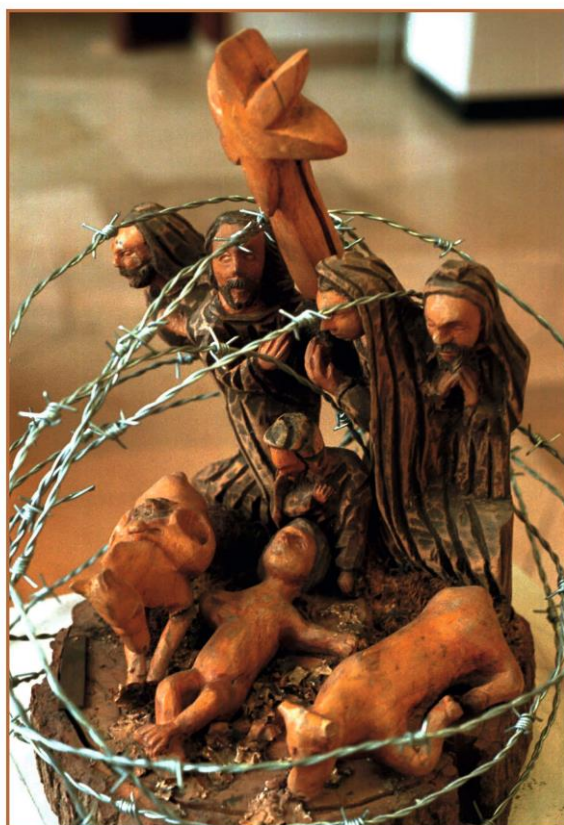


A stylized, grey silhouette of a church building with a prominent steeple and a gabled roof, serving as a background for the title.

PFARRBRIEF

der Pfarrgemeinde St. Konrad - Köln-Vogelsang - Nr. 3 - 59. Jahrgang Weihnachten 2023





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.

Papst Franziskus

*Die Pfarrbriefredaktion wünscht allen Leser*innen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.*



Impressum: Pfarrbrief herausgegeben vom Ortsausschuss der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Konrad, 50829 Köln, Rotkehlchenweg 53.

Redaktion: Angelika Frank, Gisela Fuchs, Hans Gerd Fuchs, Dr. Thorsten Gather, Monika Nelles, Elisabeth Reinert, Pater Piotr Piątek (verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes). Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Druck:

Caritaswerkstätten Köln, Cariprint, Heinrich-Rohmann-Str. 13, 50829 Köln, Tel.: 37 95 49 02, Druckauflage: 1950 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern 2024. Bitte geben Sie Ihre Beiträge und Mitteilungen auf Papier, Stick oder CD im Pfarrbüro ab. Ihre Beiträge werden aber auch gerne über folgende Mailadresse entgegengenommen: info@seelsorgebereich-bmv.de

Redaktionsschluss ist der 15. Februar 2024 (Ausschlussfrist).



Inhaltsverzeichnis

Weihnachtengel	4
Neue Öffnungszeiten der Pfarrbüros	5
Proklamandum zur Errichtung der Pastoralen Einheit	6
Der Hospizdienst trauert um Gerda Baehren	7
Der Hospizdienst macht sich auf die Beine	8
Der ökumenische Hospizdienst swingt in sein 26. Jahr	9
Ein Sonntag in Köln-Vogelsang	10
Die Kolpingsfamilie gibt nach 74 Jahren auf	11
Abschiedsworte	12
Kreuzwegandacht	13
<i>kfd</i> -Einkehrtag in Maria Rast	14
<i>kfd</i> -Wallfahrt zum Kloster Steinfeld	15
<i>kfd</i> -Ausflug Tour de Ruhr von Mülheim nach Kettwig	16
Frieden ...	18
An alle Vogelsangerinnen	19
Gemeinsam die Bibel entdecken	20
Die Messdienerschar wächst weiter	21
Anders Streiten – Die Streitschlichtungs-AG ...	22
Kinderseite	24
Denkzettel	25
Sternsingeraktion 2024	26
Ein Haus aus vielen bunten Steinen	28
Die ökumenische Nacht der Lichter kommt bald wieder!	29
Premiere! Ein ökumenisches Familienwochenende ...	30
Firmung im Seelsorgebereich	31
Kirchenmusik im Advent und zu Weihnachten	32
Adveniatspende	34
Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	35
Sakramente	36
Wussten Sie schon, dass ...	38
Wichtige Telefonnummern im Seelsorgebereich	39



Weihnachtsengel

Zur Weihnachtsgeschichte gehören die Engel dazu. Der Engel Gabriel verkündete Maria die Geburt Jesu. Es waren Engel, die den Hirten die Frohe Botschaft der Weihnacht brachten und in Betlehem war ein Chor der Engel zu vernehmen, die den Menschen guten Willens den Frieden zusagten. Engel, auch wenn wir sie nicht sehen können, gehören zu unserem Glauben dazu.

Oft kommen Engel nicht so eindeutig erkennbar daher wie in der Weihnachtsskrippe oder in unseren Kirchen. Sondern sie sind eher verborgen, unscheinbar, erst bei genauerer Betrachtung zu erkennen. Dann kann es geschehen, dass mir ein fremder Mensch plötzlich zum Engel wird, der mich in einer unbekanntem Stadt in die richtige Straße führt. Oder das Wort ausspricht, das ich jetzt gerade brauche und mir weiterhilft. Oder mir unerwartete Hilfestellung gibt, weil ich es allein nicht schaffe. Ich darf sie hoffentlich immer wieder entdecken und erkennen in meinem Alltag: die Engel.

Wo ist mir schon einmal so ein Engel begegnet? Wer ist mir – vielleicht ohne es zu wissen – zum Engel geworden? Und ganz gewiss durfte auch ich schon einmal Engel sein für jemanden. Drum Augen auf! - Für Engel in meiner Nähe. Dem Himmel sei Dank, dass es sie gibt!

Zum diesjährigen Weihnachtsfest wünsche ich uns, dass wir immer wieder Engeln in unserem Alltag begegnen dürfen, die uns zu Helfern in unserem Leben werden. Möge die Weihnachtsbotschaft auch uns wieder neu motivieren, anderen Menschen zum Engel zu werden.

Pater Axel Koop CSMA

Herr, ich bitte dich, dass ich der Botschaft des Engels,
dass du Mensch geworden bist in einem Kind,
glaube und nach dir Ausschau halte,
dass ich mich freue, singe und spiele,
dass ich die Botschaft betend bedenke und
– vor allem – aufbreche, dir zu begegnen.



Neue Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Liebe Gemeindemitglieder,

seit dem 1. Oktober.2023 haben wir mit Frau Kündgen eine neue Pfarramtssekretärin in unserem Seelsorgebereich. Wir haben dies zum Anlass genommen und haben gemeinsam mit allen Pfarramtssekretärinnen und Pater Piotr über die Neuregelung der Öffnungszeiten der drei Pfarrbüros (Christi Geburt, St. Johannes und St. Konrad) gesprochen. Dabei standen für uns drei wesentliche Punkte im Vordergrund:

Trotz kleiner Korrekturen der Öffnungszeiten möchten wir die Erreichbarkeiten für die Gemeindemitglieder in allen Pfarrbüros beibehalten. Außerdem ist uns wichtig, dass sich unsere Pfarramtssekretärinnen in allen drei Pfarrbüros bestens auskennen und Ihnen bei Ihren Fragen direkt helfen können. Zuletzt sind wir zum Entschluss gekommen, dass wir einzelne Öffnungszeiten geringfügig reduzieren werden. Grund hierfür ist, dass aufgrund des Wandels und Zuwachses der Aufgaben, die in unseren Pfarrbüros anfallen, mehr Zeit benötigt wird.

Wir freuen uns, Sie in unseren Pfarrbüros begrüßen zu dürfen. Sollten Sie ein dringendes Anliegen haben und zu den Öffnungszeiten keine Zeit haben, rufen Sie uns gerne an und wir vereinbaren einen persönlichen Termin.

Viele Grüße
Régis Matthias Triller
Verwaltungsleiter

Pastoralbüro Christi Geburt:
Montag bis Freitag 09:00 - 12:00 Uhr sowie
Donnerstagnachmittag 14:00 - 17:00 Uhr

Kontaktbüro St. Johannes v. d. Lat Tore:
Dienstagnachmittag 15:00 - 18:00 Uhr

Pfarrbüro St. Konrad:
Montag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
Mittwochnachmittag 14:00 - 17:00 Uhr



Proklamandum zur Errichtung der Pastoralen Einheit

Liebe Schwestern und Brüder,

zum 1. September 2023 habe ich die Pastoralen Einheiten in unserem Erzbistum formal errichtet. Dadurch wird lediglich der räumliche Zuschnitt Ihrer Pastoralen Einheit, der während des ersten Teils von #ZusammenFinden im vergangenen Jahr festgelegt wurde, formal bestätigt. An der rechtlichen Struktur und den Gremien Ihrer Pfarreien ändert dies zunächst nichts. Ich freue mich sehr, dass wir im Erzbistum Köln diesen Meilenstein von #ZusammenFinden erreicht haben.

Allen, die sich in diesen Prozess eingebracht haben, sage ich von Herzen Dank! Ich weiß: Die neuen Pastoralen Einheiten stellen eine Herausforderung dar. Viele Menschen haben Ängste und Sorgen, die ich wahrnehme und nachvollziehen kann. Und noch niemand von uns hat ein sicheres Wissen darum, wie das kirchliche Leben in zehn Jahren aussehen wird. Auch ich nicht! In den kommenden Jahren werden wir lernen müssen, unter stark veränderten Bedingungen als Kirche zu leben. Wir müssen neue Wege suchen und wagen, die Frohe Botschaft und die stärkende Gegenwart Jesu Christi für die Menschen in unseren Gemeinden und Nachbarschaften erfahrbar zu machen.

Gemeinden sind für mich die Orte gelebten Glaubens. Dort möchte ich investieren. Ich bin gewiss und vertraue darauf, dass das wesentliche Potenzial für die Entwicklung ihrer Pastoralen Einheit bei Ihnen vor Ort liegt. Die Pastoralen Einheiten sind ein wichtiger Baustein für ein auch in Zukunft gelingendes Miteinander-Kirche-Sein mit unseren gegenwärtigen und zukünftigen personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Mit Wirkung zum 1. September 2023 habe ich daher die Pastorale Einheit bestehend aus:

- den Pfarreien **Christi Geburt, St. Johannes vor dem Lateinischen Tore** und **St. Konrad** des Seelsorgebereichs Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang,
- der Pfarrei **Zu den Hl. Rochus, Dreikönigen** und **Bartholomäus** Köln und
- den Pfarreien **St. Joseph** und **St. Mechtern** und **St. Peter** des Seelsorgebereichs Ehrenfeld

errichtet.



Im Blick auf die anstehenden Veränderungen kommt mir ein Wort aus dem Buch Josua in den Sinn. Es wird Josua zugesprochen, als er nach dem Tod Mose das Volk Israel auf den Weg in das unbekannte Land führen soll, das der Herr verheißen hat. Wie damals das Volk Israel, so stehen wir heute am Beginn einer neuen Wegstrecke, die mit vielen Sorgen und Fragen verbunden ist. Aber doch auch mit dem Mut, den uns die Nähe Gottes schenkt: „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist“ (Jos 1, 9).

Ich danke allen, die ihre Pastorale Einheit gestalten wollen und bereit sind, sich aus ihrer Taufberufung für die Sendung der Kirche einzusetzen. Für Ihre weitere Arbeit und Ihr Engagement wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.

Ihr + Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln

Der Ökumenische Hospizdienst im Kölner Westen trauert um Gerda Baehren

Am 19. April 2023 verstarb unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Gerda Baehren im Alter von 80 Jahren. Sie gehörte zu den „alten Hasen“ und feierte dieses Jahr ihre 25-jährige ehrenamtliche Mitarbeit im Hospizdienst. Frau Baehren war Stammgast bei Fortbildungen und Supervisionen, aber auch bei Freizeitaktivitäten wie Besichtigungen, Wanderungen oder Festen.

Gerne begleitete sie schwer kranke und sterbende Menschen, wobei ihr Kommunikation und Nähe zu den Betroffenen und ihren Zugehörigen sehr wichtig waren. In den letzten zwei Jahren fielen ihr die Begleitungen zunehmend schwerer, trotzdem kam sie regelmäßig zu den jeweiligen Terminen.



Wir haben Gerda Baehren als engagierte, kompetente und lustige Begleiterin erlebt, die dem Hospizdienst sehr verbunden war. Das zeigte sie uns auch, indem sie bei ihrer Beerdigung statt Blumen um eine Spende für den ambulanten Hospizdienst bat.

Der Spruch auf der Traueranzeige spricht für sich: Dä ene hät ne Ackergaul, dä andre hät ne Schimmel. Doch wat mehr letztlich wirklich hät, entscheidet sich im Himmel.

Wir sind sehr dankbar für ihr gutes Werk und vermissen sie bei unseren Treffen.

Birgitta Lepke-Lehmann



Der Hospizdienst macht sich auf die Beine

Am Samstag, dem 16. September, trafen wir (sechs ehrenamtliche MitarbeiterInnen, der Vorsitzende oder auch Chauffeur und die Koordinatorin) uns um 9:30 Uhr am Hospizbüro.

Herr Knepper hatte den „KGV-Bus“ startklar gemacht und fuhr uns bei bestem Wanderwetter nach Nettersheim. Dort trafen wir auf unseren Wanderführer Fritz, mit dem wir schon einige schöne Wanderungen gemacht haben.

Bei schönstem Sonnenschein wanderten wir 2 ½ Stunden rund um Nettersheim, wo wir am Ende die Kirche St. Michael anschauten. Nettersheim ist ein nettes Eifel-Städtchen mit wunderschönen Häusern, wobei wir feststellten, dass es für einen kurzen Aufenthalt ganz schön ist, unser Fokus jedoch eher in der Stadt liegt.



Zum Schluss wurden wir von einem großzügig Spendenden zu Kaffee und sehr leckerem Kuchen oder Strammen Max ins Café zur Römerquelle eingeladen.

Vielen Dank an Marianne Ley, welche die schönen Fotos gemacht hat.

Birgitta Lepke-Lehmann



Der Ökumenische Hospizdienst im Kölner Westen e. V. swingt in sein 26. Jahr

Vogelsang. Seit einem Vierteljahrhundert begleitet der Ökumenische Hospizdienst im Kölner Westen e. V. Schwerkranke und Sterbende in ihrer letzten Lebensphase. Seit der Gründung im Jahr 1998 hat sich der Ökumenische Hospizdienst im Kölner Westen e. V. zu einer tragenden Säule der Palliativversorgung in Köln-Ehrenfeld entwickelt.

Mit einem engagierten Team von hoch qualifizierten ehrenamtlich Mitarbeitenden hat der Dienst unzähligen Menschen in schwierigen Lebenssituationen Kraft und Trost gespendet. Sie haben ihnen geholfen, ihre letzte Lebensphase würdevoll und angenommen zu gestalten. Im Laufe der Jahre hat sich der Ökumenische Hospizdienst im Kölner Westen e. V. einen hervorragenden Ruf erarbeitet, der auch auf der engen Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitseinrichtungen, ehrenamtlich Mitarbeitenden und Angehörigen basiert.

Neben der Sterbebegleitung übernimmt der Ökumenische Hospizdienst im Kölner Westen e. V. die Trauerbegleitung und schafft mit einem Trauerspaziergang und einem Trauercafé eine unterstützende Umgebung, die den Trauernden Halt gibt.



Die Jubiläumsfeierlichkeiten fanden am 30. Juni in der Epiphantias-Kirche in Köln-Bickendorf statt. Zu Beginn wurde ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert, in dem Pfarrer Sommerfeld über das Licht im Dunkeln predigte, welches die Arbeit der Mitarbeitenden treffend widerspiegelt. Der Gospelchor „FortySevenEleven“ unter der Leitung von Thorsten Gericke begleitete den Gottesdienst musikalisch und lud zum Mitsingen ein. Im Anschluss gab der Chor ein 20-minütiges Konzert, welches alle Gäste „vom Hocker haute“. Danach gab es die Möglichkeit, bei leckeren Speisen und Getränken zusammenzukommen und sich auszutauschen. Unter den Eingeladenen befanden sich Kolleg*innen und Vorstände anderer Hospizdienste aus Köln, Mitglieder und Vorstand des Vereins, die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie Politiker*innen.

Birgitta Lepke-Lehmann, Koordinatorin, info@hospiz-koeln-west.de



Ein Sonntag in Köln-Vogelsang

Der Ort schläft, es ist sehr ruhig, nur die Vögel singen. Aber im Herzen am Markt gibt es zwei Orte, an denen richtig was los ist.

Beim Bäcker stehen Menschen Schlange um sich für das Frühstück zu versorgen und in einem kleinen Raum neben der Kirche treffen Menschen ein um sich mit geistiger Nahrung zu versorgen. Das ist unsere Pfarrbücherei!

Gegründet schon vor dem Krieg; nach dem Krieg von Fr. Fischer und Fr. Grimm, beide Lehrerinnen an der Grundschule, wurde sie über lange Jahre fortgeführt im Turmzimmer. Sie befindet sich nun in den ehemaligen Sparkassenräumen neben der Kirche (Rotkehlchenweg). Aus dem sehr gut ausgewählten Bestand an ca. 1000 Romanen, 1500 Kinderbüchern, vielen CDs, Kinder-DVDs und auch Spielen können die Leser/innen ihren Wunschtitel kostenlos ausleihen. Es kommen ständig neue, aktuelle Medien hinzu.

Seit 40 Jahren leitet Frau Annamarie Aronica die Bücherei. Ihre kompetente und sehr engagierte Arbeit schätzen die Mitarbeiter/innen und die Leser*innen sehr. Leider und zu unser aller Bedauern möchte sie sich jetzt zurückziehen. Wir werden sie vermissen.

Aber es geht weiter und wir freuen uns auch, Sie bald wieder mit guter Literatur zu versorgen.

Für das Bücherei-Team
Brigitta Eßer

Öffnungszeiten der Katholischen öffentlichen Bücherei (kÖb):
Sonntags 10:00 bis 12:00 Uhr
Mittwochs 16:00 bis 18:00 Uhr

*Das Pfarrbriefredaktionsteam möchte sich bei Frau Anna Aronica im Namen der Vogelsanger*innen für die überaus engagierte ehrenamtliche Arbeit in den vergangenen 40 Jahren ganz herzlich bedanken.*



Die Kolpingsfamilie Köln-Vogelsang gibt nach 74 Jahren auf

Wenn die Kräfte nachlassen, wenn nur noch Gesundheits- und Pflegeprobleme im Vordergrund stehen, wenn die Mitglieder immer weniger werden und der Nachwuchs fehlt, ist es an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen. Der Vorstand hat sich deshalb schweren Herzens dazu durchgerungen, die Auflösung unserer Kolpingsfamilie einzuleiten.

Wir blicken aber mit Stolz auf eine schöne und erfolgreiche Vergangenheit zurück. 1949 von 6 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen, wuchs die Gemeinschaft schnell und brachte es zeitweise auf über 100 Mitglieder. Es bildeten sich nach und nach eine Jugendgruppe, Skatgruppe, Schießgruppe und Kegelgruppen.

Es gab auch jährliche Traditionsveranstaltungen wie Kostümball, Maiball, Oktoberfest und Adventsbasar. Auch gemeinsames Arbeiten und Feiern mit anderen benachbarten Kolpingsfamilien, der Pfarre und den Ortsvereinen. Wir versammelten uns jährlich zur Generalversammlung und zum Kolping-Gedenktag. Es gab Vortrags- und Diskussionsabende mit unseren Präsidien und externen Referenten.

Wir waren wechselseitig bei der KF Lingen-Laxen zu Besuch. Wir besichtigten die Dom-Dächer und die Steinmetzhallen, die Kölner romanischen Kirchen, Kultur- und Industrieanlagen. Gerne erinnern wir uns auch an die Bus- und Schiffstouren bei unseren Familienfahrten.

Es gab gemeinsame Mai-Andachten und Messen mit anderen Kolpingsfamilien in Altenberg, Kerpen und in der Minoritenkirche. Wir waren auch bei Konferenzen und Versammlungen auf Bezirks- und Diözesanebene. Alles aufzuführen, würde den Rahmen sprengen.

1970 gründeten wir die "Mission 70 - Hilfe für die 3. Welt". Seit dieser Zeit wurden insgesamt mehr als 350.000 € an Organisationen in armen Ländern verteilt. Der weitaus größte Teil der Spenden ging nach Bangladesch, wo durch unsere Unterstützung eine Augenklinik gebaut werden konnte.

In einer "außerordentlichen Generalversammlung" Ende September, im Beisein von Vertretern des Bezirks- und Diözesanverbandes, wurde die Auflösung unserer Kolpingsfamilie zum 31.12.2023 einstimmig beschlossen. Alles hat seine Zeit.

Günter Pohl



Abschiedsworte

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitglieder des Seelsorgebereichs,

nach knapp 20 Jahren im Pfarrbüro St. Konrad, genau waren es 19 Jahre und 10 Monate bin ich zum 1. Oktober 2023 in den Ruhestand gegangen.

Ich möchte dies zum Anlass nehmen, um mich bei Ihnen für all die netten Begegnungen, Gesten und Worte, die ich während meiner Arbeit als Pfarramtssekretärin erleben und erfahren durfte, zu bedanken.

Das Zusammentreffen mit den Menschen aller Altersgruppen, aller Couleur, und aus den unterschiedlichsten Anlässen war es in erster Linie, was meine Arbeit für mich so reichhaltig und schön gemacht hat. Oft durfte ich helfen, vermitteln, manchmal reichte es auch einfach nur da zu sein und zuzuhören. Ich habe mit meiner „Kundschaft“ so manch fröhliche Ereignisse erlebt, aber auch einige kummervolle Tränen mitgeweint.



Ich danke auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Seelsorgebereich für die nette und konstruktive Zusammenarbeit, meinen Vorgesetzten, die mich stets unterstützt und in großen Teilen eigenverantwortlich arbeiten ließen, Hans Gerd Fuchs, der mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand und all den anderen fleißigen Gremienmitgliedern, die ich in den Jahren kommen und gehen sah.

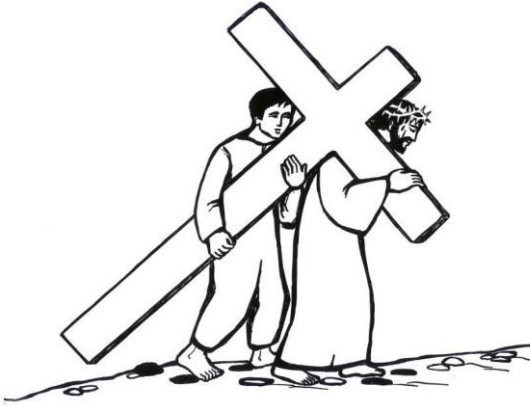
Ganz besonderer Dank auch all jenen, die mir am Tag des Abschieds einen so festlich gestalteten Gottesdienst und eine sehr schöne Feier im Pfarrsaal St. Konrad ausgerichtet haben und natürlich allen, die teilgenommen haben und sich mit lieben Wünschen und Worten von mir verabschiedet haben.

Ich fühle mich sehr geehrt und bin zutiefst gerührt.

Herzlich
Monika Nelles



Kreuzwegandacht



Am 7. März wurde für die *kfd* vom Mitglied Elisabeth Reinert eine Kreuzwegandacht in St. Viktor angeboten. Seit vielen Jahren bietet unsere Kfd jeweils eine von ihr gestaltete Kreuzweg-, Mai- und Rosenkranzandacht an.

Trotz Schneegestöber kamen erfreulich viele Beter, die gemeinsam die Kreuzwegstationen betend abschritten. Frau Reinert hatte die einzelnen Stationen mit eindrucksvollen Fotos des Kreuzweges der Pfarrkirche in Algund bei Meran behängt.

Der Kreuzweg passte beängstigend in unsere Zeit und hat uns alle beeindruckt. Es wurde inbrünstig gebetet und gesungen und mir ist das alles sehr nahe gegangen.

Es würde uns freuen, wenn die Andachten der *kfd*, die für alle offen sind, noch mehr angenommen werden, denn beten kann man nie genug.

Ursula Hofmann



kfd-Einkehrtag in Maria Rast am 14.03.2023

Unser Besinnungstag in der Fastenzeit führte uns erneut ins Kloster Maria Rast. Schwester Regina Maria begrüßte uns mit den Worten:

“Komm herein und nimm dir Zeit für dich“.

„Blickrichtung Horizont“ lautete das Thema des Tages. Der Horizont ist eine Linie, die den Himmel von der Erde trennt. Unser Blick verändert sich durch Hindernisse, die uns im Alltag begegnen.

Die Blickrichtung zum Horizont soll uns anregen, mal anders zu denken, neu zu verstehen, nach den Sternen zu greifen, über den Rand des Tellers zu sehen, weiter zu wachsen und am Leben zu reifen. Die Perspektive wechseln, denn auch Erfolg ist nicht immer das, was du siehst.

Horizontenerweiterung heißt auch, Interesse zeigen. Mich nicht zum Maßstab aller Dinge machen. Dem Leben auf der Spur sein. Wenn der Horizont sich auftut, geht der Himmel auf. So weiten wir uns und öffnen uns auch.

Bei den vielen guten Aussagen und Gedanken schöpften wir Mut, Zutrauen und Kraft. Mit gemeinsam gesungenen Liedern und mit erfrischender Gymnastik gingen wir frohen Gemütes zum Mittagessen.

Die anschließende Meditation zum Bild der „Maria Knotenlöserin“ brachte uns dann die endgültige Entspannung und Besinnung.

Wir erlebten einen wunderbaren, aufbauenden Tag und eine sehr gute Abschlussmesse mit Herrn Pfarrer Groß.



Beata Dingarten



kfd-Wallfahrt zum Kloster Steinfeld am 13. Mai 2023

Kloster Steinfeld in der Eifel ist eine ehemalige Prämonstratenserabtei mit einer bedeutenden Basilika aus dem frühen 12. Jahrhundert. Die Klosteranlage befindet sich seit 1923 im Besitz des Salvatorianerordens.

Unser Wallfahrtstag in die Eifel zum Kloster Steinfeld begann mit der Einstimmung in der Klosterkapelle zum Thema „Auf der Suche nach der Mitte“. Liebevoll gestaltete Monika Rübbeck den Altarraum mit bunten Tüchern, einer Kerze und für jede Teilnehmerin ein bereitgelegtes Herz mit einem Impulstext.

„Manchmal muss ich mich suchen gehen, damit ich nicht erstickte im Berg der Arbeit.“ * Herr Kirfel, der uns anschließend durch die Basilika und das Kloster führte, gab anschaulich und aufgelockert die Geschichte der Anlage an uns weiter. Ihre Schönheit stellt sich in ihrem klassisch strengen romanischen Baustil dar, in ihrer reichen Ausgestaltung, Ausmalung und Ausschmückung mit Werken aller großen Stil- und Kunstepochen, der Romanik, der Gotik, der Renaissance, des Barock bis hin zur Neuzeit.





Im Refektorium des Klosters warteten dann leckere Speisen auf uns, denn nicht nur die Seele, sondern auch der Leib möchte Nahrung haben. „Manchmal muss ich mich suchen gehen, damit ich mich nicht verliere im Irrgarten der Gedanken.“* Mit diesen Gedanken gingen wir zum Labyrinth, um eine Meditation abzuhalten. Leider machte uns ein schweres Gewitter einen Strich durch dieses Vorhaben. Die Meditation fand deshalb in der Klosterkapelle statt. Hier war es trocken und wir versanken auch nicht im Matsch.

„Manchmal muss ich mich suchen gehen, damit ich wieder ich selbst bin und nicht nur ein Schatten.“ * Dazu gehörte auch das Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen im Klostercafé. Gegen 17.30 Uhr besuchten wir in der Basilika die Abendmesse und fuhren anschließend erfüllt von den vielen guten Einflüssen nach Hause.

„Manchmal muss ich mich suchen gehen, damit ich mich öffne für die Welt, für den anderen, für Gott.“ *

Beata Dingarten

*Texte von Hanni Neubauer

kfd-Ausflug Tour de Ruhr von Mülheim nach Kettwig

Unser diesjähriger Jahresausflug der Frauen am 12. August 2023 führte uns nach Mülheim an der Ruhr. Von dort schipperten wir mit der weißen Flotte über die Ruhr nach Kettwig.

Zu unserem großen Bedauern regnete es in Strömen. Gleich am Schiff wurden wir von zwei Stadtführer*innen vom Heimatverein empfangen und los ging die informative Tour.

Kettwig war von 1857 bis 1974 eine eigenständige Stadt, heute gehört Kettwig zu Essen. Die Verbindung zwischen der Ruhrbrücke und der Altstadt bildet der Mühlengraben mit einer Steinbrücke aus dem 18. Jahrhundert. In der Altstadt selbst reihen sich Fachwerkhäuser in unregelmäßiger Bauart aneinander.

Die alte Scheidt'sche Tuchfabrik und die anliegenden Fabrikhallen waren früher Kettwigs zentrale Industrie. Da die Stadt im Krieg verschont worden ist, sind noch viele sehenswerte Häuser in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten.



Ebenfalls in der Altstadt befindet sich die Kirchentreppe, an der die ältesten Häuser der Stadt liegen, Dort findet sich auch der Kettwiger Nachtwächter, eine Schmiedearbeit, die über Haus Nr. 5 hängt und über die Treppe wacht. Vorbei an der "Stiege" steht die Kirche am Markt, deren Turm schon seit dem Mittelalter das Kettwiger Zentrum markiert. Sie ist ohne Frage ein Wahrzeichen von Kettwig,

Nach den vielen geschichtlichen Informationen der Stadtführung kehrten wir in die Kultkneipe „Stiege“ zum Mittagessen ein. Es hat uns allen sehr gut geschmeckt. Trotz des anhaltenden Regens war die Stimmung fröhlich und wir waren guten Mutes.

Ausgestattet mit Regenschirmen ging es zurück zum Schiff nach Mülheim. Eine Schifffahrt, die ist lustig, eine Schifffahrt, die ist schön, auch im anhaltenden Regen. Pünktlich beim Verlassen des Schiffes schien dann die Sonne, die uns nun endlich ins Eiscafé und zum Spaziergang am Fluss begleitete.

Der nette Busfahrer brachte uns wohlbehalten wieder nach Vogelsang.

Beata Dingarten



Frieden ...

mit mir selbst, mit meinen Lebensumständen, mit der Situation in unserer Kirche, mit den Menschen in meinem Umfeld und letztlich Frieden mit der Welt ...



Was kann ich tun???

In Zeiten von Krisen, Kriegen und Katastrophen ist der Friedensgedanke ein zentraler Gedanke. Und so lud die *kfd*-Vogelsang am 21. März 2023 um 18:00 Uhr auf Initiative von Ursula Hofmann, unterstützt von Andrea Welter und Angelika Frank, zu einer Friedensandacht in die Kirche St. Konrad ein. Am sehr guten Besuch konnte man erkennen, dass viele von diesen Gedanken umgetrieben werden. Die prägnanten Texte aus der Broschüre des Verbandes der *kfd* „Die Mitarbeiterin“ trafen und betrafen uns alle, wie die Resonanz im Gespräch anschließend zeigte. Wir wurden bestärkt im vernetzten Tun (z. B. in der *kfd*), aber auch erinnert, dass Gebete und Gedanken sowie die kleinen Gesten im Alltag immer noch wichtige Friedensgrundlagen sind.

„Vielleicht wäre es gut, wenn wir alle einen kleinen Stein auf das Küchenbord legten, als Mahnung für uns und die Kinder

NIEMALS GEWALT!

Es könnte trotz allem mit der Zeit ein winziger Beitrag sein zum Frieden in der Welt“.

[Aus der Rede von Astrid Lindgren 1978 anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels]

Wir alle nahmen einen Stein mit, um Ähnliches damit zu tun. Übrigens ist der Friedensgedanke jeden Donnerstagmorgen in der *kfd*-Messe ein Anliegen!

Danke für das Engagement.

Monika Rübbeck



An alle Vogelsangerinnen

Dies ist ein Artikel in eigener Sache. Ich bin Mitglied der *kfd* (kath. Frauengemeinschaft Deutschland), und das mit Leib und Seele. Die *kfd* gibt es schon seit Jahrzehnten in Deutschland und auch in Vogelsang. Sie setzt sich in allen Bereichen für die Belange der Frauen ein.

Einige Beispiele:

- 1880 Frauen dürfen in Deutschland Lehrerinnen werden
- 1918 Frauen erhalten das Wahlrecht
- 1948 Frauen und Männer sind gleichberechtigt
- 1959 Frauen dürfen ohne Zustimmung des Ehemannes den Führerschein machen
- 1963 Gleichberechtigung im bürgerlichen Erbrecht
- 1965 Frauen erhalten Altersruhegeld
- 1969 Frauen dürfen ein eigenes Konto eröffnen
- 1978 Frauen dürfen ohne Zustimmung des Ehemannes arbeiten

Ich erlaube mir die Frage ob das alles geschehen wäre, ohne dass die Frauen (in den verschiedensten Vereinen) dafür mutig gekämpft hätten? Sicher werden unsere Töchter und Enkelinnen kaum glauben, was sie lesen.

Zurück nach Vogelsang: Viele Frauen können sich bestimmt erinnern, dass unsere Mütter und Omas selbstverständlich im "Mütterverein" waren. Die *kfd* ging mit der Zeit und aus dem "Mütterverein" wurde "Frauengemeinschaft" für Jung und Alt. Ich war auf vielen Veranstaltungen der *kfd*, in Deutschland - nicht nur in Vogelsang. Jedes Mal hat mich die Freude und Begeisterung der Mitgliederinnen angesteckt und ich möchte Sie auch anstecken! Der Grund meines Artikels ist, meine Sorge: die *kfd*-Vogelsang steht vor dem AUS! Es fehlen Mitglieder, die bereit sind, die Veranstaltungen der *kfd* zu organisieren. Doch auch das Organisieren hat sich im Laufe der Zeit geändert. Gab es früher einen Vorstand, dann ein Team, gibt es heute andere Möglichkeiten. Eine Kassiererin gibt es aber schon.

Ein Problem ist der vom Bundesverband festgesetzte neue Jahresbeitrag. Er wurde von 24 Euro auf 40 Euro für das ganze Jahr angehoben. Für viele ein Grund oder Anlass die *kfd* zu verlassen. Doch wer soll weiter für uns Frauen kämpfen für 3,44 Euro im Monat? Was ist mit den vielen schönen Veranstaltungen, allen voran die Sitzung an Weiberfastnacht, die so viel Freude gebracht hat? Ich bitte Sie von Herzen, unterstützen Sie die *kfd* und ihren Einsatz für die Frauen! Werden Sie Mitgliederinnen für die Gemeinschaft der Frauen in Vogelsang! Wenn nicht wir, wer dann?

P.S. Zu vielen Veranstaltungen freuen wir uns auch über Gäste sowie das andere Geschlecht! ;-)
Ursula Hofmann



Gemeinsam die Bibel entdecken

In der evangelischen Gemeinde unseres Veedels ist der Kinderbibeltag bereits seit Jahren eine wunderbare Institution, in deren Rahmen Kinder singend, bastelnd, spielend und vor allem lachend die vielen spannenden Geschichten aus unserer Bibel kennenlernen können.

Gemeinsam mit meinen Ökumene-Mitstreitern Pater Axel und Claudia Wachsmuth aus dem Pfarrgemeinderat sind wir vor nun bereits fast einem Jahr auf Pfarrer Sommerfeld und sein kleines Organisationsteam für den Kinderbibeltag zugegangen und haben ihn nach erfrischend kurzen und netten Abstimmungen nun in ein gemeinsam organisiertes ökumenisches „Event“ verwandelt – ohne den gut funktionierenden Kern der Veranstaltungen bedeutend zu verändern: Wie bisher treffen sich auch heute alle interessierten Kinder an den Bibeltag-Samstagen von 11 - 14 Uhr im Gemeindehaus der Emmauskirche in Vogelsang – und auch die Verköstigung mit den altbewährten und beliebten Hot Dogs (selbstverständlich auch vegan 😊) zur Mittagszeit haben wir natürlich nicht geändert.

Nach einem eher vorsichtigen und zurückhaltenden Anlauf hat sich die Teilnehmerzahl bei den jüngsten Treffen mittlerweile deutlich erhöht und es kamen zuletzt auch immer mehr Kinder aus unseren katholischen Gemeinden dazu, als wir gemeinsam Gebetswürfel bastelten, die Klagemauer entdeckten oder das Erntedankbrot backten.

Nach einer kleinen Pause zum Jahresende soll es im neuen Jahr voraussichtlich gleich am 13. Januar wieder weitergehen mit den nächsten spannenden Geschichten und Aktivitäten. Wir werden natürlich wieder rechtzeitig vorher Aushänge und Flyer verteilen, sodass jedes interessierte Kind die Chance hat, teilzunehmen.

Thorsten Gather





Die Messdienerschar wächst weiter

Wie so viele Vereine und andere Institutionen, die sehr stark auf persönlichem Miteinander und gemeinsamen Aktivitäten aufbauen, hat die Corona-Pandemie auch die Messdiener in unserem Gemeindeverband sehr stark getroffen.

Als die Vorbereitung zur Erstkommunion 2021 begann, da musste man insbesondere in Vogelsang die wenigen verbliebenen Messdiener suchen – und wurde nur selten einmal fündig. Nur unbedeutend besser sah es in unseren anderen Gemeinden in Bocklemünd aus.

Initiiert durch die intensiven Bemühungen unseres damaligen Paters Tomasz Lepek wurde jedoch seither intensiv am Wiederaufleben unserer Ministrantenschar gearbeitet. Bereits von den Erstkommunionkindern 2021 konnten einige Kinder als junge Messdiener*innen (Minis) gewonnen werden und in den Folgejahren wuchs die Gemeinschaft durch stetigen Zuwachs, insbesondere durch sich anschließende Erstkommunionkinder, weiter an. Heute sieht man vor allem in den Familienmessen, häufig einmal wieder eine stolze Gruppe von jungen, aber auch älteren Ministranten, die Dienste am Altar verrichten.

Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 gilt und den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (AusfRL KDO) aus dem Jahre 2013, ist eine Veröffentlichung der Namen im Internet nicht mehr wie bisher möglich.

Neben dem Dienst am Altar lebte aber gerade im laufenden Jahr auch das Gemeinschaftsleben außerhalb der Gottesdienste wieder kräftig auf. Dank der tollen und engagierten Arbeit unserer hoch motivierten Messdienerleiter*innen und Pater Piotr Piatek durften sich unsere Minis in diesem Jahr neben den regelmäßigen Mini-Treffen donnerstagabends bereits über viele gemeinsame Aktionen wie bspw. Eislaufen, den Besuch des Ministrantentreffens in Altenberg oder auch einen Tag im Freizeitpark Toverland freuen. Und direkt nach den Herbstferien geht es noch in ein gemeinsames Wochenende nach Monschau.

Natürlich hoffen unsere Messdiener auch noch auf weiteren Zuwachs in den nächsten Monaten und Jahren. Aber was könnte einladender sein, als so eine aktive, freundliche und wachsende Gemeinschaft?

Thorsten Gather



KARDINAL-FRINGS-SCHULE

Kath. Grundschule mit
Gemeinschaftsgrundschulzweig

Anders Streiten – Die Streitschlichtungs-AG an der Vogelsanger Grundschule

"Du hast angefangen!" - "Nein, du!"

Konflikte sind ein Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens, d. h. jeder streitet sich mal. Auch im Lebensraum Schule treten immer wieder Konflikte auf, da häufig verschiedene Interessen und Bedürfnisse kollidieren. Das gehört dazu, gerade wenn man sich Gernhat und viel Zeit miteinander verbringt. Dabei ist es egal, wer angefangen hat. Wichtig ist nur der richtige Umgang damit und dass man sich am Ende wieder verträgt. Diesen Grundgedanken möchte die Kardinal-Frings-Schule aufgreifen und entsprechend intervenieren.

In Zusammenarbeit mit der sozialpädagogischen Fachkraft Frau Horn werden ab diesem Schuljahr 23/24 an der Vogelsanger Grundschule 13 Schülerinnen und Schüler aus dem dritten Jahrgang zu Streitschlichter*innen ausgebildet. Denn richtig streiten will gelernt sein!

In der Streitschlichtungs-AG lernen die Kinder, wie sie ihren Mitschüler*innen dabei helfen können, den Streit friedlich und mit Worten zu beenden. Dazu gehört auch, dass sie als Streitschlichter*in immer neutral sind, wertschätzend zuhören und gut auf die Gefühle der anderen Kinder achten. Denn nach der Streitschlichtung sollen sich aller besser fühlen. Das Fundament stellt die Erst-Hilfe im Streit des Bensberger Mediationsmodells (siehe Abbildung unten) dar. Darin kann man nachlesen, wie man mit einem Streit umgeht.

Im nächsten Schulhalbjahr ist es dann so weit - ausgestattet mit Warnweste und Hosentaschenbuch - helfen die ausgebildeten Streithelfer*innen ihren Mitschüler*innen auf dem Schulhof vermittelnd bei Streitigkeiten.

Unsere sozialpädagogische Fachkraft Frau Horn hilft den Kindern, den Eltern und den Kolleginnen an unserer Schule mit Rat und Tat bei der Bewältigung der mannigfaltigen Herausforderungen, die das Leben in unseren unruhigen Zeiten prägen. Aus diesem Grund und als ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes zum „respektvollen Umgang miteinander“ hat sie die Streitschlichtungs-AG ins Leben



gerufen. Für die Kinder gilt dabei der vom Kinderparlament einstimmig gefasste Beschluss:

**B Bensberg
M Mediations-
Mo Modell**

1 Regeln

2 **Was ist passiert?**
- spiegeln -

Erst-Hilfe im Streit

ausreden lassen zuhören nicht beschimpfen

3 **Sage dem anderen, worüber du dich geärgert hast.**
„Ich habe mich geärgert, dass du...“

4 **Sage dem anderen, was du selbst getan hast.**
„Ich habe...“

5 **Was möchtet ihr jetzt tun?**
(evtl. Möglichkeiten anbieten / entscheiden)

Jedes Kind hat das Recht, in der Pause das zu machen, was es möchte, solange es sich an die Regeln hält. Jeder hat das Recht, in Ruhe zu spielen.

Mit freundlichen Grüßen

B. Marks-Pal, Schulleiterin



Kinderseite

Deike



© Bruchnalski/DEIKE

Lösung: Im Dorf leben 7 Kinder und jedes bekommt 2 Plätzchen und 3 Orangen.

Deike



Welcher Ausschnitt gehört an welche Stelle? Die richtige Reihenfolge ergibt das Lösungswort.

Lösung: Stern.



Denkzettel

Beten mitten zwischen Stacheldraht – dieses Symbolbild illustriert eine bittere, oft nicht gewusste oder bewusst ignorierte Wahrheit: Dass die christliche Religion die am stärksten verfolgte Religion weltweit ist und dass derzeit die größte Christenverfolgung aller Zeiten herrscht. In über 50 Ländern der Erde werden rund 360 Millionen Christen verfolgt.

Verfolgt, das heißt: Christen werden wegen ihres Glaubens eingesperrt, verletzt, gefoltert oder getötet. Christen verlieren

aufgrund ihres Glaubens ihre Arbeit oder ihre Lebensgrundlage; Kinder bekommen aufgrund ihres Glaubens oder des Glaubens ihrer Eltern keine oder nur eine schlechte Schulbildung oder Christen werden aufgrund ihres Glaubens aus ihren angestammten Wohngebieten vertrieben. Christen dürfen keine Kirchen bauen und sich nicht zu Gottesdiensten versammeln. Die Religionsfreiheit ist eines der am häufigsten verletzten Rechte weltweit. Dabei gehört sie zu den zentralen Menschen-

rechten. Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die 1948 – also vor 75 Jahren – von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, bestimmt: „Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen in der Öffentlichkeit oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung eines Ritus zu bekunden.“

Das Foto ist nicht nur ein Symbolbild, sondern auch eine Aufforderung: Für die zu beten, die nur hinter Stacheldraht beten können.



Foto: [picture alliance/Geisler-Fotopress](#) | [Christoph Hardt](#)



Sternsingeraktion 2024

Für das kommende Jahr wurde als Schwerpunktland Brasilien mit dem Amazonasgebiet ausgesucht.

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“ - stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+24

Kinderhilfsnetzwerk "Die Sternsinger"
Bundesverband der Katholischen Jugend (BKJ)
www.sternsinger.de

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsingern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Die Sternsinger werden an folgenden beiden Tagen in Vogelsang zu Ihnen unterwegs sein und den Segen bringen:

Donnerstag, 04.01.2024, von etwa 10:00 bis 12:00 Uhr

Freitag, 05.01.2024, auch von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen keine festen Besuchszeiten nennen können. Sie brauchen sich auch nicht anzumelden, wenn Sie einen Besuch wünschen. Die Sternsinger werden auf die Adressenlisten aus den Vorjahren zurückgreifen. Sollten Sie noch nicht gelistet sein, melden Sie sich bitte telefonisch im Pfarrbüro. Selbstverständlich können Sie die Sternsinger auch unter-



wegs ansprechen, wenn Sie einen Besuch wünschen. Dann werden Sie für die Folgejahre eingetragen. Sollten Sie an den o. g. Aktionstagen nicht zu Hause sein, sind die Sternsinger angewiesen, den Segensgruß dennoch anzubringen. Wenn Sie etwas spenden möchten, dann geben Sie das Geld bitte im Pfarrbüro St. Konrad ab. Vielen Dank.

Am Sonntag, dem 14.01.24, findet um 11:00 Uhr in der Kirche St. Viktor der Abschlussgottesdienst zur Sternsingeraktion statt. Dann wird das Sammelergebnis für den Seelsorgebereich Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang bekannt gegeben.

Es wäre sehr schön, wenn Sie die Kinder und Betreuer*innen freundlich an ihren Haustüren empfangen würden und ihnen den Platz zeigen wo sie den Segenspruch anbringen können.

DIE
STERNSINGER
SAGEN
DANKE
FÜR IHRE SPENDE!



Für den Ortsausschuss St. Konrad
Hans Gerd Fuchs



Erntedank 2023



„Ein Haus aus vielen bunten Steinen“

Anerkennung unseres Seelsorgebereiches als Katholisches Familienzentrum

Im September 2023 wurde unser Seelsorgebereich im Rahmen der Familienmesse in St. Viktor offiziell durch das Erzbistum Köln als „Netzwerk Katholisches Familienzentrum“ anerkannt. Die Leitidee dahinter „Gemeinsam stark für Kinder und Familien“ beschreibt den Sinn und Zweck dieses Netzwerkes: die bessere Vernetzung der Arbeit der katholischen Kindertagesstätten und der Familienpastoral des gesamten Seelsorgebereiches Bocklemünd, Mengenich und Vogelsang sowie die generationenübergreifende Zusammenarbeit in den Gemeinden.

Unser Familienzentrum soll in unserem von Vielfalt geprägten Seelsorgebereich ein Haus aus vielen bunten Steinen sein, in dem Glaube für Familien - und die gesamte Gemeinde - durch die Menschen, die sich hier begegnen, lebendig wird und in der Gemeinschaft gelebt wird. Aktionen wie das Friedenslicht, die Nacht der Lichter, die Familienfreizeit, die ökumenischen Kinderbibeltage und verschiedene Krabbelgruppen sind einige Beispiele aus unserem Gemeindeleben.



Als anerkanntes Familienzentrum haben wir künftig die Möglichkeit, projektbezogene Förderungen beim Erzbistum zu beantragen. Die Anträge werden über eine Koordinierungsgruppe, die unter der Leitung von Pater Piotr Piatek aus Mitgliedern des PGR und der Kindertagesstätten besteht, gesteuert.

Zusätzlich ist das Netzwerk eine große Chance für das pastorale Zusammenwachsen in unserem Seelsorgebereich. Unsere daraus entstehenden Erfahrungen mit übergreifenden Veranstaltungen und Kooperationen werden uns sicher auch in der Zukunft im Prozess #Zusammenfinden mit der Bildung größerer pastoraler Einheiten stärken.

Renate Hüppelshäuser



„Die ökumenische Nacht der Lichter“ kommt bald wieder!

Nach dem guten Start letzten Winter wird es am Freitag, dem 1.12.2023, vor Beginn der Adventszeit eine zweite „ökumenische Nacht der Lichter“ in Vogelsang geben. Herzliche Einladung schon jetzt zu einem ruhigen und besinnlichen Abend in der Kirche St. Konrad am Vogelsanger Markt! Tauchen Sie ein in eine angenehme, meditative Atmosphäre mit schöner Musik und einer mit Kerzen und Lichtern wunderschön erleuchteten Kirche, die zu Ruhe und Gebet einlädt!

Wir freuen uns alle schon jetzt auf die nächste „ökumenische Nacht der Lichter“ bei uns in Vogelsang!

Claudia Wachsmuth



Ein Bild der Nacht der Lichter des vergangenen Jahres



Premiere! Ein ökumenisches Familienwochenende für unseren Seelsorgebereich

Die evangelische und katholische Pfarrgemeinde in unserem Veedel arbeiten seit einiger Zeit enger zusammen. So kann ökumenische Verbundenheit stärker wachsen und mehr Menschen, insbesondere junge Familien können besser angesprochen werden. Es gibt neuerdings nicht nur einen regelmäßig stattfindenden „ökumenischen Kinderbibeltag“, eine „ökumenische Nacht der Lichter“, sondern auch ein „ökumenisches Familienwochenende“.

Viele Familien mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen haben das Angebot sehr gerne angenommen und sind im August 2023 nach Prüm in die Eifel gefahren. In der schön gelegenen Jugendherberge Prüm mit modernen familiengerechten Zimmern und hübschem großzügigem Außengelände fühlten sich alle wohl. Es gab Zeit für viele Gespräche, viel Spielzeit für die Kinder, Grillen, Singen am Lagerfeuer, gemeinsamer Ausflug in den nahe gelegenen Skulpturenpark, einen Schwimmbadbesuch und natürlich am Sonntag einen schön gestalteten ökumenischen Open-Air-Gottesdienst auf dem Spielplatz! Die Kinder lachten und hatten Spaß, als Pfarrer Sommerfeld zum Abschluss des Gottesdienstes tatsächlich die Rutschbahn hinuntergerutscht ist.

Viele Familien wollen selbstverständlich nächstes Jahr im August 2024 wieder mitfahren!

Claudia Wachsmuth





Firmung im Seelsorgebereich

Am Sonntag, dem 3. Dezember, findet um 11:00 Uhr in St. Johannes die diesjährige Firmung statt. Dazu haben sich 22 Jugendliche aus unserem Seelsorgebereich angemeldet.

Im Rahmen ihrer Vorbereitung durch Pater Piotr und sechs Katechetinnen und Katecheten haben sie sich u. a. Gedanken über ihre Motivation für die Firmung gemacht. Lesen Sie hier einige.

Ich lasse mich firmen, weil ...

- ich meinen Glauben an Gott und die Kirchengemeinschaft stärken möchte.
- ich den heiligen Geist empfangen will.
- ich Gott näher kommen und den heiligen Geist empfangen will.
- ich mich so ganz bewusst dafür entscheide katholisch zu sein.
- ich noch näher zu Gott kommen möchte ...
- ich mein Bündnis mit Jesus und Gott festigen möchte damit er mich auf meinem Lebensweg begleitet, vor dem Bösen behütet und in schwierigen Zeiten ein Licht in der Dunkelheit ist.
- ich meine Verbindung mit Gott stärken will.
- Damit der Glaube bzw. die Bindung zwischen mir und Gott stärker wird und ich Menschen von ihm erzählen kann.
- ich mich von mir aus zu Gott bekennen möchte.
- ich mich dadurch mehr mit ihm verbunden fühle.
- ich denke, dass ich dadurch im Leben weiterkomme und meine Bindung zu Gott stärke.

Wir wünschen und beten für die Firmlinge, dass der Heilige Geist sie in ihrem Leben stets mit seinen Gaben begleiten möge.



Kirchenmusik im Advent und zu Weihnachten

Liebe Gemeinden unseres Seelsorgebereichs,

wie gewohnt gibt es bis zum Jahresende wieder ein reichhaltiges kirchenmusikalisches Programm. Im November findet ein Konzert im Rahmen unserer jährlichen „Herbsttöne“ statt, die in diesem Jahr aus einer Orgelfeierstunde und einem Konzert mit Gesang und Orgel bestehen werden.

In der Advents- und Weihnachtszeit gibt es auch in diesem Jahr eine Reihe von Gottesdiensten, die musikalisch besonders gestaltet sind und deren Besuch ich Ihnen auch noch einmal besonders ans Herz legen möchte. Informationen dazu finden Sie in der Übersicht auf der nächsten Seite.

Hinweisen möchten wir auch nochmals auf den Kinder-Spontanchor, der sich jedes Jahr im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung formiert. Vor den am 2. und 4. Sonntag eines Monats stattfindenden Familienmessen in St. Viktor probt er eine Stunde vor Beginn unter fachkundiger Leitung das musikalische Programm mit allen Kindern, die dazukommen möchten.

Mit den besten Wünschen für die kommende Advents- und Weihnachtszeit

Ihre Kirchenmusikerin **Keum-ug Lee**
und Ihr Seelsorgebereichsmusiker **Robert Mäuser**





Samstag, 02.12., 18:30 Uhr

St. Konrad

Vorabendmesse am 1. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung

Martin Klaas, Violoncello

Robert Mäuser, Orgel

Freitag, 08.12., 16:00 Uhr Kapelle

des St. Brigida Seniorenzentrums

Messe in der Adventszeit **Jubilate-**

Singekreis

Robert Mäuser, Leitung und Orgel

Samstag, 09.12., 18:30 Uhr

St. Konrad

Vorabendmesse am 2. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung

Hans Dietrich Heimes, Klarinette

Keum-ug Lee, Orgel

Samstag, 09.12., 17:00 Uhr

Christi Geburt

Vorabendmesse am 2. Advent mit adventlichen Bläusersätzen

Nettesheimer Blechbläser

Robert Mäuser, Orgel

Sonntag, 10.12., 17:00 Uhr

St. Johannes

Geistliches Abendkonzert am 2. Advent mit Werken von Hampton, Olsson, Whitacre, Gjeilo und anderen

Jubilate-Pfarrverbandschor

Pfarr-Cäcilienchor Kürten-Olpe

Kinderspontanchor des Seelssorgebereichs

Kinderchor Kürten, Leitung: Silke

Cremer-Ossenbach

Keum-ug Lee, Orgel- und Klavierbegleitung

Robert Mäuser, Gesamtleitung und

Orgel

Samstag, 16.12., 18:30 Uhr

St. Konrad

Vorabendmesse am 3. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung

Ann-Christine Klaas, Violine

Keum-ug Lee, Orgel

Samstag, 23.12., 18:30 Uhr

St. Konrad

Vorabendmesse am 4. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung

Claudio del Popolo, Trompete

Robert Mäuser, Orgel

Heiligabend, 24.12., 19:00 Uhr

St. Konrad

Christmette am Heiligen Abend

Musik von César Franck und anderen

Mungiun Jung, Tenor-Sologesang

Keum-ug Lee, Orgel

1. Weihnachtstag, 25.12., 09:30 Uhr

Christi Geburt

Festmesse zum Patrozinium mit Musik von Christopher Tambling, Missa brevis in F

Jubilate-Pfarrverbandschor

und Mitglieder des Pfarr-Cäcilien-

chores Kürten-Olpe

Keum-ug Lee, Orgel

Robert Mäuser, Leitung

2. Weihnachtstag, 26.12., 9:30 Uhr

St. Johannes

Messe brève in g von Léo Delibes

Sologesang Jubilate-Frauenschola

Keum-ug Lee und

Claudia Müller-Brüggen

Robert Mäuser, Leitung und Orgel



Flucht trennt. Hilfe verbindet.

So lautet das Moto der Jahresaktion des kirchlichen Hilfswerkes Adveniat für die Menschen in Lateinamerika. Einer von fünf geflüchteten Menschen weltweit kommt von dort. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlas-

sen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen. Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort die Flüchtenden mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz in sicheren Unterkünften und ermöglicht zum Beispiel mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Adveniat denkt sich dabei keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist. Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

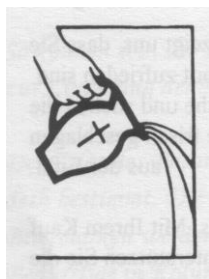


Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
Sonntag, 24. Dezember Heiliger Abend	15:00 Uhr	St. Johannes	Wortgottesdienst mit Krippenspiel
	15:00 Uhr	St. Viktor	Wortgottesdienst mit Krippenspiel
	17:00 Uhr	Christi Geburt	Familienchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder
	19:00 Uhr	St. Konrad	Christmette
	21:00 Uhr	St. Johannes	Christmette
Montag, 25. Dez. Erster Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn	09:30 Uhr	Christi Geburt	Festmesse zum Patrozinium
	09:30 Uhr	St. Brigida	Festmesse nur für die Bewohner
	11:00 Uhr	St. Viktor	Festmesse In allen Messen findet die Adveniat-Kollekte statt.
Dienstag, 26. Dez. Zweiter Weihnachtstag, Hl. Stephanus	09:30 Uhr	St. Johannes	Festmesse
	11:00 Uhr	St. Konrad	Festmesse
Sonntag, 31. Dezember Silvester	09:30 Uhr	St. Johannes	Jahresabschlussmesse
	11:00 Uhr	St. Viktor	Jahresabschlussmesse
Montag, 1. Januar Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria	11:00 Uhr	St. Konrad	Neujahrsmesse
	17:00 Uhr	Christi Geburt	Neujahrsmesse

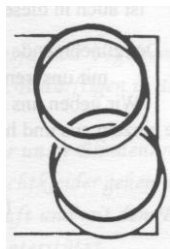


Wir freuen uns, dass durch das Sakrament der Taufe in unsere Kirche aufgenommen wurden:



Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 gilt und den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (AusfRL KDO) aus dem Jahre 2013, ist eine Veröffentlichung der Namen im Internet nicht mehr wie bisher möglich.

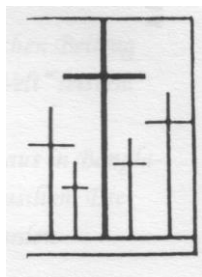
Ganz herzlich gratulieren wir den Paaren, die sich das Ja-Wort gaben:



Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 gilt und den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (AusfRL KDO) aus dem Jahre 2013, ist eine Veröffentlichung der Namen im Internet nicht mehr wie bisher möglich.



Unsere Fürbitten für die Verstorbenen verbinden uns mit den Angehörigen von:



Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 gilt und den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (AusfRL KDO) aus dem Jahre 2013, ist eine Veröffentlichung der Namen im Internet nicht mehr wie bisher möglich.



Wussten Sie schon, dass ...

- unsere Kindertagesstätten im Seelsorgebereich seit September als „Katholisches Familienzentrum“ zertifiziert sind?
- am 1. Dezember dieses Jahres die zweite ökumenische Nacht der Lichter in der Pfarrkirche St. Konrad stattfinden wird? (von 19:00 – 23:00 Uhr)
- am Sonntag, dem 3. Dezember, um 11:00 Uhr in St. Johannes das Sakrament der Firmung gespendet wird? Es haben sich 22 Jugendliche aus unserem Seelsorgebereich angemeldet.
- in der Adventszeit wieder ein reichhaltiges Programm an kirchenmusikalischen Aktivitäten angeboten wird?
- am 26.11.2023 in der Casa Usera, Venloer Straße 1226, von 12:00 bis 18:00 Uhr ein Adventsbasar stattfindet?
- im Pfarrsaal von St. Konrad am 17. März 2024 in der Zeit von 11:00 bis 15:00 Uhr ein Flohmarkt für Kindersachen und -Spielwaren stattfinden wird? Nähere Informationen werden durch Aushänge in den Schaukästen der Kirchen bekannt gegeben.
- 42 Kinder im Seelsorgebereich Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang zum Empfang der ersten heiligen Kommunion im kommenden Jahr angemeldet wurden?
- für den Dienst in den Gottesdiensten Lektor*innen und Kommunionhelfer*innen gesucht werden? Auskünfte erteilt Pater Axel.
- dass es Weihnachtskrippen schon seit 800 Jahren gibt? Heutzutage sind die Krippen nicht mehr aus der weihnachtlich geschmückten Kirche oder auch dem eigenen Haus wegzudenken. Josef, Maria und das Jesuskind, dazu eine kleine oder große Schar weiterer Figuren von Hirten, Königen sowie Ochs und Esel: selbst in nichtchristlichen Häusern gehört die Krippe zum dekorativen Inventar. Ob eher antik oder modern, aus Holz oder Ton, die Varianten gehen ins Unermessliche. Auf dem Weihnachtsmarkt oder auch in den Hochburgen der Holzschnitzerei sind der Fantasie und auch den Preisen keine Grenzen gesetzt. (Quelle Das Stundenbuch 12/2023, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de)



Wichtige Telefonnummern unseres Seelsorgebereiches

Leitender Pfarrer	Pater Piotr Piątek CSMA Wilhelm-Löhers-Platz 4 Tel.: 0221-99555466 Tel.: 0151 67505712 Mail: p.piatek@seelsorgebereich-bmv.de
Pfarrvikar	Pater Axel Koop CSMA Wilhelm-Löhers-Platz 4 Tel.: 0221-99555465 Tel.: 0151 67458370 Mail: paxel@web.de
Verwaltungsleiter	Régis Matthias Triller Wilhelm-Löhers-Platz 4 Tel.: 0221501525 Tel.: 0173 6329958 r.triller@seelsorgebereich-bmv.de
Kantor	Robert Mäuser Wilhelm-Löhers-Platz 6 Tel.: 0151 67506071 r.maeuser@seelsorgebereich-bmv.de
Küsterin	Barbara Koziol Rotkehlchenweg 55 Tel.: 0221 504179
Pfarramtssekretärinnen Pfarrbüro Öffnungszeiten:	Angela Kündgen, Ute Wehling, Lucia Bongiorno Pfarrbüro St. Konrad, Rotkehlchenweg 53 Tel.: 0221-582381 Fax: 0221-586497 Mail : info@seelsorgebereich-bmv.de Website: www.st-konrad-koeln.de montags und freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr mittwochs von 14:00 bis 17:00 Uhr dienstags und donnerstags geschlossen



John Blankers



Das ist wahrscheinlich der größte Wunsch für das neue Jahr. Frieden zwischen den Nationen wie zwischen der Ukraine und Russland. Frieden in den Staaten, die sich immer schneller auseinanderentwickeln. Frieden in den Familien, am Arbeitsplatz, in Vereinen ... Frieden mit der Schöpfung und auch Frieden mit sich selbst. Und – meiner Ansicht nach die Grundlage für jeden Frieden – Frieden mit Gott. Der Engelswunsch aus der Heiligen Nacht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ steht auch über dem neuen Jahr.